

Kurz gemeldet

Donauwörth
Zukunftsthemen
im Expertenchat

Nur vier Tage pro Woche ins Büro? Oder lieber gleich komplett „remote“ arbeiten, also im Home-Office? Oder wie wäre es damit: Die Künstliche Intelligenz erledigt alle unliebsamen Tätigkeiten für uns, während wir die Beine hochlegen? Wie die Arbeitswelt in einigen Jahren aussehen wird, kann niemand mit Sicherheit vorhersagen. Eines steht jedoch fest: Es wird spannend. Expertinnen und Experten der Bundesagentur für Arbeit wagen einen faktenbasierten Blick in die Kristallkugel und veranstalten am 17. Januar einen abi-Chat zu diesem Thema. Von 16 bis 17.30 Uhr liefern sie Antworten auf die Frage „Arbeitswelt der Zukunft – was kommt auf dich zu?“. Interessierte loggen sich ab 16 Uhr ein unter <http://chat.abi.de> und stellen ihre Fragen direkt im Chatraum. Die Teilnahme ist kostenfrei. Wer zum angegebenen Termin keine Zeit hat, kann die Antworten im Chatprotokoll nachlesen, das nach dem Chat im abi-Portal veröffentlicht wird. Mehr Infos zum Chat finden sich unter <https://abi.de/interaktiv/chat>. (AZ)

Eggelstetten

Generalversammlung
der Feuerwehr Eggelstetten

Die Freiwillige Feuerwehr Eggelstetten lädt alle Mitglieder zur Generalversammlung ein. Sie findet statt am 5. Januar um 19.30 Uhr im Vereinsheim Eggelstetten. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem, die Berichte des Vorsitzenden, des Kommandanten, des Jugendwarts und Ehrungen. (AZ)

Eggelstetten

Volksliederchor lädt ein
zum Weihnachtskonzert

Am 6. Januar lädt der Volksliederchor Eggelstetten zum Weihnachtskonzert ein. Es beginnt um 16 Uhr und findet in der Kirche St. Margaretha in Eggelstetten statt. Die musikalische Gestaltung übernehmen der Volksliederchor, der Liederkranz Oberndorf-Eggelstetten, der evangelischen Kirchenchor aus Rain und die Oberndorfer Gruppe Saitenklänge. Der Eintritt ist frei. Die Sängerinnen und Sänger würden sich über eine kleine Spende freuen. (AZ)

Leserbrief

Feuerwerksmüll
zuverlässig aufräumen

Zum Artikel „So böllert man an Silvester sicher und legal“ (30. Dezember):

In diesen Artikel hätte unbedingt noch der Hinweis gehört, dass der (vermeidbare) Feuerwerksmüll am nächsten Tag auch wieder zuverlässig aufzuräumen ist. Ein Blick auf die Straßen ein paar Tage nach Silvester zeigt nämlich deutlich, dass hier einige Intelligenzlücken herrschen. Aber wer intelligent genug ist, kauft erst gar kein Feuerwerk.

Christina Zoller, Donauwörth

So stimmt's

Mertingen

Schwabenakademie hat
falsche Nummer angegeben

In der Übersicht über die Termine des Literaturfestivals Nordschwaben 2024 hat die veranstaltende Schwabenakademie Irsee eine falsche Telefonnummer angegeben: Die Karten für die Lesung mit Fritz Egner „Mein Leben zwischen Rhythm & Blues“ in Mertingen gibt es in der Gemeindebücherei unter 09078/968000. (AZ)

Neujahrsvorsätze: Das nehmen sich Persönlichkeiten aus dem Landkreis vor

Hand aufs Herz: Gibt es nicht auch bei Ihnen Dinge, die Sie gerne 2024 anders und zwar besser machen wollen? Wir schildern Ihnen, was Lokalprominenz für sich so ins Auge gefasst hat.

Von Barbara Würmseher

Landkreis Donau-Ries Neujahrsvorsätze leiden meistens unter ebenso tragischem wie natürlichem Schwund. Denn kaum ist das alte Jahr vorbei, verblasen mit ihm alltagsbedingt auch all die gut gemeinten Vorhaben, die man unter dem Druck des schlechten Gewissens ins Auge gefasst hat. Der innere Schweinehund ist meistens stärker. Kaum einer der vielen Neujahrsvorsätze überlebt die 365 Tage – beziehungsweise die 366, die wir heuer haben. Trotzdem gehören sie bei vielen zu den Ritualen des Jahreswechsels. Hand aufs Herz: Haben Sie nicht auch den Wunsch, irgendetwas ab sofort anders zu machen? Weil es einfach vernünftig ist oder Ihnen guttut? Wir haben bei Lokalprominenz nachgefragt, mit welchem Vorsatz sie ihr Leben künftig ein bisschen anders gestalten wollen.

Landratstellvertreterin und Rains Zweite Bürgermeisterin **Claudia Marb** will 2024 sportliche Betätigungen, „die ich leider habe schleifen lassen“, wieder mehr in den Fokus rücken. „Ich hab den



Claudia Marb

Prospekt für unser frisch saniertes Rainer Hallenbad durchgeblättert und wollte mich unbedingt für den Kurs Aquajogging anmelden, denn unser Hallenbad ist so toll geworden“, erzählt sie. „Dann aber hab ich gesehen, dass der gar nicht stattfindet.“ Enttäuschung auf ganzer Linie. Deshalb finden ihre Neujahrsvorsätze quasi in einem Dreistufenplan statt: 1. Herausbekommen, wer den Kurs früher angeboten hat. 2. Versuchen, den Kurs zu aktivieren. 3. Falls dies nicht gelingt, will Claudia Marb dann eben notgedrungen nicht im Wasser joggen, sondern an Land. Eines steht für sie jedenfalls fest: „Ich will wieder mehr Bewegung haben, um etwas für meine Gesundheit zu tun.“



Prosit Neujahr! Gute Vorsätze haben auch lokale Promis aus dem Landkreis Donau-Ries. Foto: Arne Dedert, dpa

Rains neue Pfarrerin **Nicole Bereswill** hat vor knapp zwei Monaten die Pfarrei St. Michael übernommen und in ihrer neuen Wahl-Heimat noch längst nicht alles geschafft, was sie gerne möchte. Deshalb hat sie sich vorgenommen, „Rain und die Region besser kennenzulernen“. Sie hat sich in ihrer Pfarrei umgehört – etwa im Frauen- und Spielekreis oder im Kirchencafé –



Nicole Bereswill

und sich Tipps geben lassen, was man unbedingt gesehen haben muss. Die Lech-Auen sind dabei, auch die Bälleschwaige in Tapfheim wurde ihr ans Herz gelegt. Und beim Bunten Abend des Faschingsclubs wird sie auch mit im Publikum sitzen. „Ich will mir ganz bewusst Zeit nehmen, um die Stadt und ihre Menschen kennenzulernen.“

Reiner Panitz steht gerade zu Hause in Kaisheim am Herd, als er nach seinen Neujahrsvorsätzen gefragt wird. Kabeljau und Wirsing warten darauf, schmackhaft gewürzt zu werden, denn am

Abend kommen Gäste, die auch den Panitz'schen Christbaum intensiv loben werden. Da ist das neue Jahr gedanklich noch weit weg. Trotzdem fällt dem Mehprimel sofort ein, dass er etwas für seine Gesundheit tun will. „Ich will mich mit ganz



Reiner Panitz

viel positiver Energie aufladen und das passiert bei mir vor allem durch die Musik.“ Leider lässt das Gehör des 73-Jährigen ein wenig

nach, dennoch steht die Musik – wen wundert's – ganz oben auf der Wunschliste für 2024. Und ganz allgemein betrachtet erhofft Reiner Panitz Folgendes: „Das neue Jahr soll nicht schlechter werden als das alte. Und ich wünsche mir, dass die Leute miteinander reden und nicht so verstockt sind!“

Bundestagsabgeordneter **Ulrich Lange** sitzt mit einer Tasse Espresso am Familienkreis am heimischen Christbaum und lässt sich bei seinem Neujahrsvorsatz beraten. Beim gemeinsamen Überlegen kommen gleich zwei Vorsätze heraus: „Ich möchte einmal in Etappen den 128 Kilometer langen Ries-Panoramaweg mit meiner Frau zusammen wandern.“ Neben der Bewegung, die er dabei im Sinn hat, ist es auch der Wunsch, die schöne Heimat intensiv zu erleben. Der zweite Vorsatz ist eher ein Impuls seiner Frau und lautet: „Hemden bügeln lernen.“ – Es bleibt zu überprüfen, was im Laufe der kommenden 366 Tage daraus wird.

Gar nicht sparsam ist Wemding's Bürgermeister **Martin Drexler** mit seinen guten Vorsätzen. Gleich drei hat er sich vorgenommen und verrät sie in einem Telefonat, das er mit unserer Redaktion führt, während er mit Ehefrau Iris im Café Luis in Dinkelsbühl sitzt. „Ich habe vor, weiterhin viel Sport zu machen, also zu laufen, zu laufen, zu laufen. Dann möchte ich einen guten Roman lesen und denke dabei an „Das späte Leben“ von Bernhard Schlink.“ Und nicht zuletzt geht es ihm um die Familie, „für die ich 2024 mehr Zeit haben möchte...“ Fotos: Wild, Würmseher, Vehl, Widemann, Lange



Ulrich Lange



Martin Drexler

An Tagen wie diesen leuchtet manches besonders hell

Sprecherinnen und Sprecher des Bayerischen Rundfunks gestalten zusammen mit dem Gempfinger Singkreis eine besinnliche Veranstaltung. Anrührende Texte und bravouröser Chorklang begeistern das Publikum.

Von Elke Böcker und Tobias Böcker

Gempfung Zugunsten der Aktion Sternstunden und zur Freude aller Gäste fand zum Ausklang des alten Jahres in der Gempfinger Pfarrkirche unter dem Titel „Wie schön leuchtet der Abendstern“ eine Sprecherstunde des Bayerischen Rundfunks mit dem Gempfinger Singkreis unter Leitung von Erich Hofgärtner statt. Zwischen den Jahren findet sich ein bisschen staade Zeit. In diesen Tagen leuchten manche Gedanken und manche Melodien ganz besonders hell. So auch die vielschichtigen Texte der BR-Moderatorinnen und Moderatoren und die Lieder des Gempfinger Singkreises.

Moderator Martin Fogt stimmt mit dem Gedicht „Vier Kerzen“ auf die inspirierende und besinnliche Nachmittagsveranstaltung ein. Gleich der vierten Kerze „Hoffnung“ dürfen wir selbige nicht verlieren und die darauffolgenden Gedanken ließen etwas von der dazu notwendigen Menschlichkeit spü-



Bei der Veranstaltung „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ boten Sprecherinnen und Sprecher des Bayerischen Rundfunks und der Gempfinger Singkreis unter Erich Hofgärtner erneut eine bemerkenswerte besinnliche und musikalisch-harmonische Stunde. Foto: Tobias Böcker

ren, die uns allen innewohnt. „Machet die Tore weit“ sang dazu der Gempfinger Singkreis mit lebhaftem Engagement. Der Chor unter der Leitung von Erich Hofgärtner zeigte sich auf den Punkt fit. Er überzeugte mit klar artikulierter Textverständlichkeit, überlegter Phrasierung und sauberen Einsät-

zen mit wohl abgewogener Balance der Stimmen. Die wenigen wackeren Männer mussten sich da in der Übermacht der weiblichen Chormitglieder durchaus behaupten, was ihnen – von sehr seltenen kleinen Wacklern abgesehen – bravourös gelang.

Die Rundfunksprecherinnen

-sprecher Michael Schneider, Silvie-Lisa Sperlich, Heinz Peter, Frank Manhold, Katja Schild, Jerzy May, Michael Atzinger und Patrick Zeilhofer hatten Texte von Axel Hacke, Eduard Mörike, Ewald Arenz und Hanns Dieter Hüsch mitgebracht. Auch Leopold Kammerer und Klaus Schamberger waren mit je einem Text vertreten. Heiter, nachdenklich und auch anrührend die Erzählungen über das Jahresende, den überlaufenen Christkindlesmarkt und die Klimaerwärmung, das Geschenk für die Ehefrau, den „lieben Gott zu Rosenheim“, „Josefs Geschenk“ oder die „Bescherung“.

„Still, o Himmel“ sang der Chor dazu in sanftem Fluss der Melodie eines neoromantisch gesetzten Weihnachtslieds, „Schlafe Jesus, schlafe süß“. Stark intoniert „Lux Aurumque“ mit beeindruckender Dynamik, beachtlichem Stimmumfang, langem Atem und ausgezeichneter harmonischer Feinabstimmung.

Ganz besonderen Eindruck hin-

terließ wohl „Kriegsweihnachten 1914“ – verfeindete Soldaten haben für eine Nacht gemeinsam Weihnachten inmitten der ruhenden Gewalt gefeiert. Als Leseempfehlung auch über den Jahreswechsel hinaus kann der Text der Philosophin Carolin Emke verstanden werden, der sich analytisch „gegen den Hass“ wendet.

Zum Schluss blieb nach klangprächtiger und mit bemerkenswerten Soli vorgetragenem Hirtenchor „Bei Bethlehem“ die Einsicht: „Was bleibt, ist das Wunder.“

Alle Beteiligten, auch die Sprecherinnen und Sprecher des BR traten – bei freiem Eintritt – ehrenamtlich auf. Die im Anschluss freigebig gesammelten Spenden kommen vollumfänglich der Aktion Sternstunden zugute.

Info: Die Textnachweise zur Lese-stunde finden sich auf der Seite des BR. Gar manches lohnt es sich nachzulesen. <https://www.br.de/unternehmen/inhalt/veranstaltungen/sprecherstunden/sprecherstunde-weihnachten-gempfung-2023-104.html>